

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

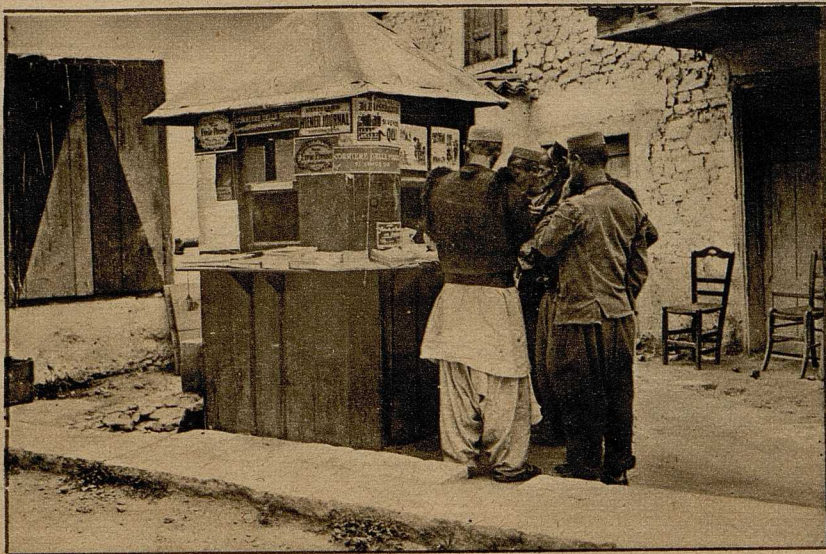
Telephone: +43(732) 7720-53100



Ein albanischer Schlächter im Freien. Im Hintergrund das Schlachthaus. Der Fellhändler kauft die soeben frisch abgezogenen Felle.

Albanien und sein Volk.

Ein trotziges, unbeug-sames Volk wohnt in den albanischen Bergen. Die Söhne der wilden, zerrissenen Felsen-massive, der zerklüfteten Schluchten und schaurig-schönen Täler nennen sich selbst Schkipetaren, während sie von den Türken Arnauten genannt werden. Albanien ist der Name, den der europäische Westen dem Lande gegeben hat, das in der Geschichte des Bal-kans immer eine bedeutende Rolle gespielt hat. Im Innern ein ewiger Herd blutiger Em-pörungen und Bürgerkriege, war Albanien nach außen das Streitobjekt der europäischen



Das erste Zeichen europäischer Kultur: Ein Zeitungshäuschen in Durazzo.

Mächte, und die „albanische Frage“ ist nicht erst jetzt im Weltkrieg brennend geworden. Nach dem letzten Balkanfeld-zuge wollte man das Bergland den Händen, die sich begehrlich nach ihm ausstreckten, entrücken und zum souveränen Staate machen. Die Verwirklichung dieses Planes führte zur Episode des Mbrets von Albanien, zur kurzen Herrschaft des Prinzen Wilhelm zu Wied, der das ungastliche Land und dessen finstere Volk nur allzubald verließ, ohne formell der Herrschaft entsagt zu haben. Der Welt-krieg bot dann Italien den Vorwand, die Annexion Al-baniens in Szene zu setzen und Truppen in Durazzo und Valona zu landen. Die Be-



Ein albanischer Bäckerladen.